

„Solawi on Tour – So kann's gehen!“

unter diesem Motto startet die Solawi-Regio-Tour 2019 in fünf Regionen Deutschlands. Dabei geht es darum vorhandene Initiativen und Verbraucher*innen mit interessierten Landwirt*innen und Gärtner*innen zusammenzubringen, neue Gründungen in der Solidarischen Landwirtschaft zu unterstützen und eine stabile Vernetzung in den Regionen zu fördern. Dazu finden fünf Informationsveranstaltungen in Regionen statt, in denen es bisher nur wenige Solawis gibt:

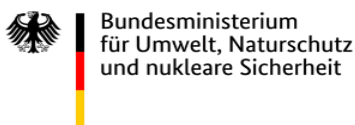
- 9. und 10. März: Offenburg
- 15. und 16. März: Detmold / Kreis Lippe
- 23. März: Rostock
- 30. März: Itzehoe
- 6. und 7. April: Regensburg

Die Veranstaltungen werden durch eine Onlinekampagne des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft e.V. unterstützt. Programmablauf zu den jeweiligen Veranstaltungen, Anmeldung und viele weitere Informationen finden sich auf der Homepage:

<https://www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/solawi-on-tour/>

Die Infoveranstaltungen haben unterschiedliche Schwerpunkte entsprechend der regionalen Besonderheiten. Dabei bietet die regionale Vernetzung Austausch und Unterstützung zu den unterschiedlichsten Fragen als auch die Möglichkeit für gemeinsame kreative Lösungen.

Das Projekt Solawi-Regio-Tour läuft von Juni 2018 bis Mai 2019 und wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



Was ist Solidarische Landwirtschaft?

Solidarische Landwirtschaften (Solawis) sind regionale Partnerschaften zwischen Erzeuger*innen und Verbraucher*innen von Lebensmitteln. Dabei wird die Landwirtschaft von den Menschen getragen, die sie ernährt. Die Essenz dieser Beziehung ist die Vereinbarung und das Vertrauen: der Hof / die Gärtnerei ernährt die Menschen und alle teilen sich die, damit verbundene Verantwortung, das Risiko, die Kosten und die Ernte. Dies entspricht einer bewährten Praxis: für die längste Zeit der Geschichte waren Menschen mit dem Land verbunden, das sie ernährt hat.

Das bedeutet...

für Verbraucher*innen: Gesunde Ernährung mit frischen, verantwortungsvoll produzierten Lebensmitteln aus der Region; Wissen über die Herkunft des Essens; weniger Müll und Lebensmittelverschwendung.

für Erzeuger*innen: Existenz- und Planungssicherheit durch die Mitgliedergemeinschaft; Wissen, für wen die Lebensmittel bestimmt sind; Schutz vor Veränderungen des Marktes.

für Alle: den Schutz und die Förderung unseres Bodens und der Natur durch ökologische Bewirtschaftung; Erhalt der kleinbäuerlichen Landwirtschaft; Miteinander und Solidarität der Verbraucher*innen untereinander und mit den Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten.